

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

57 (14.5.1901)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 A.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die Kleingespanne Zeile oder deren Raum 10 A. Reklamen werden mit 20 A die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 11. Mai. Wegen des am 10. Mai d. J. erfolgten Ablebens Ihrer Königlich-Hohheit der Prinzessin Marie Luise von Preußen legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf drei Wochen an.

— Eine Ansprache des Engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei Badens an die Bezirksvereine wird in der „Bad. Wsztg.“ veröffentlicht. Darin wird der Abschluß langfristiger Handelsverträge bei gleichzeitiger Erhöhung der Getreidezölle und Beseitigung der Schwankungen im finanziellen Verhältnis des Reiches zu den Einzelstaaten, soweit es der weitere Ausbau der sozialen Gesetzgebung verlangt; in der inneren Politik die Beibehaltung des gegenwärtigen Verhältnisses zwischen Staat und Kirche, die Aufrechterhaltung der staatlichen Selbständigkeit des Eisenbahnwesens bei Abweisung der partikularistischen Gesinnung, die Fortführung und eine den Anforderungen der Zeit entsprechende Ausgestaltung der dem Einzelstaat verbliebenen Einrichtungen, die Abschaffung des indirekten Wahlrechts, die Verstärkung der Ersten Kammer durch Vertreter des Handels, der Industrie, der Landwirtschaft und der großen Städte. Der eigentliche Wahlauftrag wird erst im Spätsommer erscheinen.

Stuttgart, 10. Mai. Im Landtage erklärte der Eisenbahnminister Freiherr v. Soden, es sei ausgeschlossen, daß Württemberg von der Möglichkeit, in die preussisch-hessische Bahngemeinschaft einzutreten, Gebrauch mache, da die Einbuße von wirtschaftlicher und politischer Selbständigkeit durch die finanziellen Vorteile nicht aufgehoben werde. Die Frage eines anderen

Anschlusses sei zur Zeit für ihn eine offene. Die sympathischste Form wäre für ihn die Reichsgemeinschaft.

Strasbourg, 10. Mai. Seine Majestät der Kaiser ist heute Mittag 12 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem kaiserlichen Statthalter und dem kommandierenden General empfangen worden. Der Kaiser begab sich mit dem Statthalter im offenen Wagen durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Kaiserpalast, eskortiert von einer Schwadron Jäger. Im Kaiserpalaste nahm der Kaiser das Frühstück ein.

— 10. Mai. Der Kaiser unternahm gegen Abend eine kurze Spazierfahrt. Der Thee wurde bei der Fürstin Hohenlohe eingenommen. Das Diner im Kaiserpalast und der für heute abend angesagte Zapfenstreich sind infolge des Ablebens der Prinzessin Luise abgesagt worden. Morgen vormittag wird Parade abgehalten. 12 Uhr 50 Minuten findet die Abreise nach Schleifstadt und Besichtigung der Hohkönigsburg statt.

Wiesbaden, 10. Mai. Die hier wohnende Prinzessin Luise von Preußen ist heute nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr an einem Schlaganfall gestorben.

Harburg (Elbe), 10. Mai. Die sämtlichen Arbeiter und Arbeiterinnen der vereinigten Gummifabriken Harburg-Wien, ca. 1200, legten infolge fortwährender Maßregelungen die Arbeit nieder. Der Betrieb ruht. 370 Arbeiterinnen befinden sich seit 7 Wochen im Auslande.

Ausland.

London, 9. Mai. Der „Daily Mail“ wird gemeldet, der Sultan sei ernstlich erkrankt.

Obgleich diese Nachricht amtlich nicht bestätigt sei, deute die Haltung der Palastbeamten darauf hin, daß die Meldung den Tatsachen entspreche.

Barcelona, 9. Mai. Es verlautet, auf Befehl des Generalkapitäns seien 50 Personen wegen anarchistischer Kundgebungen an Bord des Panzers „Pelago“ gebracht worden. Die Ausständigen verharren in ihrer unversöhnlichen Haltung. Die Verwaltung der Straßenbahnen trifft Vorkehrungen, um den Dienst morgen wieder aufzunehmen.

Gerona, 10. Mai. Die Gendarmerie beschlagnahmte bei Ripoll 118 Grasgewehre, 18 Bajonette und 10000 Patronen. Wie verlautet, hängt der Fund mit der letzten karlistischen Erhebung zusammen.

Madrid, 10. Mai. Nach weiteren aus Barcelona hier eingetroffenen Nachrichten ist ein Nachlassen der Erregung unter der Bevölkerung bemerkbar. Die Lage bleibt immerhin noch ernst. Weitere Verhaftungen von Separatisten und Anarchisten wurden vorgenommen. Ein offizielles Telegramm des Generalkapitäns von Catalonien besagt, dank den gesandten Verstärkungen sei nunmehr ein wirksameres Vorgehen möglich. An den Kundgebungen beteiligen sich jetzt hauptsächlich Frauen und Kinder. Der Tramwayverkehr ist unmöglich, da Personalmangel herrscht. In den bedeutenden Werkstätten ist die Arbeit wieder aufgenommen. Einem Telegramm aus Bilbao zufolge scheint es, daß die Ruhe dort bald wieder hergestellt sein wird. Ein Ausstand der Eisenbahnarbeiter, welcher drohte, ist durch Vermittlung der Behörden beigelegt worden.

Tiflis, 10. Mai. Am 5. d. Mts. kam es hier zu Unruhestörungen, indem Volkshaufen

Die Macht der Verhältnisse.

Roman aus dem Leben von A. Thuten.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Im November desselben Jahre führte auch Paul von Helmingen seine Koufine als seine Gattin heim. Da im Schlosse Hohenbuchen selbst nicht genügend Raum für das junge Paar gewesen wäre, Paul sich auch schwer entschlossen hätte, mit seinem Vater zusammen zu wohnen, weil er seine Unabhängigkeit zu wahren wünschte, so waren sie genötigt im Dorfe Hohenbuchen Wohnung zu nehmen. Aber wenn er auch das schönste, schmuckste Häuschen dort mietete, ein Bauernhaus blieb es doch, und zu einer eleganten Stadtwohnung ließ es sich auch durch Bauen und Herrichten jeder Art nicht umgestalten. Indes die Räume waren, wenn auch niedrig, doch groß und bequem, und hinter dem Hause lag ein großer Hof mit Garten. Klementine's Aussteuer war eine verhältnismäßig einfache, allein beide stimmten darin überein, daß für die Landwirtschaft jetzt so nötige Geld nicht in unnötigen Hausrat zu stecken. Frau von Gunden zusammen mit der Schloßherrin richteten

das neue Heim des jungen Paares so traulich wie möglich ein, und als dieses in dasselbe einzog, festlich empfangen von den anhänglichen Einwohnern des Dorfes, vermischten sie nichts und Klementine war glücklich in dem Gedanken, Paul zu besitzen und ihre Kräfte zum Wohle ihrer Umgebung anwenden zu dürfen. Galant hatte der alte Freiherr sie aus dem Wagen gehoben, als sie von ihrer kurzen Hochzeitsreise nach München anlangten, und sie am Arme über die Schwelle geführt. Dort erwartete sie die Freifrau und zog sie voll Liebe an ihr treues Mutterherz. Und als Paul und Klementine nun endlich allein waren, da sank sie ihm voll Liebe an die Brust und er neigte sich über sie und küßte sie auf die schöne Stirn, indem er sagte:

„So wollen wir getreulich miteinander und füreinander leben und uns bestreben, unsere Unterthanen glücklich zu machen. Im Wohle anderer finden wir selbst das beste Glück. Möge es mir immer vergönnt sein, dein Leben glücklich zu gestalten, wie du es verdienst!“

„Und ich das deine!“ antwortete sie ihm, ihren Blick selbstvergessen in den seinen verjüngend.

VI.

Mehr als drei Jahre waren verflossen, seit Paul und Klementine in ihr neues Heim eingezogen waren. Wieder war es Sommerzeit. Paul stand im Garten und band die Rosen auf. Klementine war in der Vorratskammer beschäftigt, um mit Hilfe der Köchin die eingemachten Früchte in Reihen aufzustellen.

„Ist vom vorigen Jahre gar kein Gelee mehr übrig, Babette?“ fragte sie. „Die Schneidersfrau sollte welches haben, ihr Brustübel ist wieder stärker!“

„Gnädige Frau gaben gestern das letzte an Küsters Minchen ab, deren Schwester —“

„Ach ja, ich weiß! So muß man Eibischthee für die Aermsten kochen. Ist der Arzt heute bei ihr gewesen?“

„Ja, aber er giebt nicht viel Hoffnung, da hilft wohl kein Eibisch mehr, gnädige Frau.“

„Ach, wie schrecklich, von sechs unverorgten Kindern wegzustreben! Ordne du die Gläser weiter, ich möchte gleich nach der Frau sehen!“

Und eilends begab sie sich zu der Kranken.

Inzwischen war ein Bote vom Schlosse gekommen, um einen Brief von seiner Mutter an den jungen Baron abzugeben. Nachdem dieser

eine rote Fahne gehißt hatten. Die Polizei schritt ein, wobei es zum Handgemenge kam. Auf beiden Seiten wurden viele Personen verletzt; 41 Personen sind verhaftet.

New-York, 9. Mai. Das Bureau Laffan berichtet: 1600 Arbeiter der Reading Eisen Co., die unter der Kontrolle Morgans steht, sind, um eine Lohnerhöhung zu erreichen, in Ausstand getreten. Die Gesellschaft schloß sofort die Fabriken. Der Streik droht in Ost-Pennsylvanien große Ausdehnung zu gewinnen.

Die Ereignisse in China.

London, 10. Mai. Reuterbureau meldet aus Yokohama: 3000 aufrührerische Chinesen sollen an der Nordostgrenze in Korea eingebungen sein und große Erregung in dem Distrikt verursacht haben. Nach Blättermeldungen aus Peking ließ Graf Waldersee einige chinesische Truppenabteilungen zum Polizeidienst in der Umgegend von Peking zur Unterdrückung der Marodeure zu.

Peking, 10. Mai. Der Hof hat Li-Hung-Tschang informiert, daß die Entschädigungsansprüche der Mächte nur aus den Zolleinkünften zu befriedigen seien. Andere Mittel seien unzulässig. Li-Hung-Tschang erwiderte, die Zolleinkünfte seien dazu völlig unzureichend, es müßten andere Quellen ausfindig gemacht werden.

Peking, 10. Mai. Die amerikanischen Truppen räumten heute die unter ihrer Kontrolle gestandenen Distrikte, außer der verbotenen Stadt, welche sie trotz fremder Einwendungen besetzt halten, falls nicht gegenteilige Weisung aus Washington erfolgt. Um ein Chaos nach dem Abzuge der amerikanischen Truppen zu verhindern, benachrichtigte Schaffee vergangene Woche den Grafen Waldersee, daß die amerikanischen Truppen die erwähnten Distriktgebiete verlassen würden. Diejenigen, bisher von den Amerikanern besetzten Distrikte, welche an die britischen Grenzen, würden den Engländern zugewiesen, während die übrigen unter deutsche Kontrolle gestellt wurden.

Peking, 11. Mai. Der Gesamtbetrag der Entschädigungsansprüche in Höhe von 450 Millionen Taels wurde heute Abend den Chinesen mitgeteilt. Die meisten chinesischen Beamten scheinen die von den Mächten garantierte 4proz. in 50 Jahren rückzahlbare Anleihe zu befürworten, während andere, darunter Tschangtschih-Tung, glauben, daß der Betrag ohne Anleihe in 5 Jahren vollständig bezahlt werden kann.

Peking, 11. Mai. Die amerikanischen Truppen wurden gestern zurückgezogen, mit Ausnahme der „verbotenen Stadt“, welche noch besetzt gehalten wird.

New-York, 9. Mai. Einer Meldung des „Globe“ zufolge hat der amerikanische Bevollmächtigte in China, Rockhill, gestern dem Staatsdepartement telegraphisch mitgeteilt, daß die chinesische Regierung vorgeschlagen habe, es solle nicht nur die Mandschurei, sondern das

ganze chinesische Reich dem Welthandel geöffnet werden. Der Vorschlag ist in der Hoffnung gemacht worden, daß daraufhin die Mächte ihre Entschädigungsforderungen herabmindern.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 10. Mai. Lord Kitchener meldet: 18 Eskadrons Yeomanry sind zur Rückkehr nach England eingeschifft worden. — Wie das Reuter'sche Bureau aus Klerksdorp vom 8. d. M. meldet, wird Hartebestfontein nunmehr zerstört. Steijn und Dewet sollen sich im westlichen Transvaal befinden.

London, 11. Mai. Kitchener telegraphierte aus Prätoria vom 10. Mai: Seit dem 7. Mai wurden von verschiedenen Streifkolonnen 28 Buren getötet, 6 verwundet, 130 gefangen, 183 ergaben sich. Große Munitionsmengen, 230 Wagen, 1500 Pferde und viele Vorräte wurden erbeutet.

Prätoria, 9. Mai. Das Lager des Generals Beatson wurde von Biljoen mit 500 Buren angegriffen. Als diese in Schußweite herangekommen waren, wurden sie durch englische Pompa- und Maxim-Geschütze gezwungen, sich zurückzuziehen, wobei sie 6 Tote verloren. Die Engländer nahmen die Verfolgung auf und zwangen die Buren, ihren ganzen Troß im Stiche zu lassen, der darauf erbeutet wurde. Das Fort Klipdam, der Wohnplatz des Eingeborenen-Kommissars Kapitän Dahl, wurde vom Oberst Grenfell angegriffen und nach hartem Kampfe, wobei 9 Buren fielen, eingenommen. Die Engländer machten 45 Gefangene und erbeuteten Munition.

Cochuis, 9. Mai. (Kapkolonie). Am Davianskloof-Flusse kam es gestern zu einem Kampfe zwischen dem Burenkommando unter Scheepers und Kolonialtruppen. Ersterer wurde wiederum zurückgeworfen. Der Eisenbahnteleggraph wurde in vergangener Nacht bei Mortimer auf's Neue durchschnitten, in der Nähe derselben Stelle wie kürzlich.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 12. Mai.** Den Personalnachrichten aus dem Bereich des Schulwesens zufolge wurden versetzt die Herren: Edmund Braun, Unterlehrer, von Waldangelloch nach Pforzheim, Gustav Funk, Hilfslehrer in Bödingen, als Schulverw. nach Eichelbach, Arthur Hammer, Schulverwalter in Wyhl, als Unterlehrer nach Dühren, Karl Himmelmann, Unterlehrer in Daisbach, als Schulverwalter nach Hörsfeld. — Die Personalnachrichten aus dem Bereich der Staatsbahnen enthalten die Versetzung nachstehender Herren: der Eisenbahnassistenten Wilhelm Würfel in Steinsfurt nach Baden und Ernst Heberer in Rappenaun nach Heidelberg, der Expeditionshelfen Karl Hauck aus Sinsheim von Appenweier nach Bruchsal, Heinr. Schäfer in Mannheim nach Steinsfurt, Andreas

Bayer in Reidenstein nach Geroldshausen, Otto Schmieder in Heidelberg nach Rappenaun.

(**Sinsheim, 12. Mai.** Die Gewitter haben sich dieses Jahr auffallend früh und mit seltener Bösartigkeit eingestellt. Aus vielen Teilen Deutschlands laufen fortgesetzt Berichte über schwere Hagelwetter ein, die den Fluren und Obstbäumen bereits bedeutenden Schaden zugefügt haben. Diese frühzeitigen Hagelwetter sollten allen Landwirten, die Neuderfahrungen eingehen wollen, Veranlassung geben, die Anträge schleunigst einzureichen, denn jeder Tag kann Hagel bringen, der den Wohlstand vieler Gemeinden auf Jahre hinaus zu schädigen geeignet ist.

☞ **Hilsbach, 12. Mai.** Begünstigt von prächtigstem Frühlingswetter beging heute der hiesige Militärverein in feierlicher Weise die Enthüllung des Kriegerdenkmals, in Verbindung mit der 25jähr. Jubiläumssfeier des Vereins. Das Programm war das bei derartigen Festen übliche: Am Vorabend Zapfenreich und Böllerschüsse, am Festmorgen früh Bedruf, von 10 Uhr ab Empfang der auswärtigen Vereine. Die auf halb 2 Uhr festgesetzte Aufstellung des Festzuges konnte infolge verspäteten Eintreffens mancher Vereine erst um 3 Uhr stattfinden. Darauf bewegte sich der imposante Festzug, an welchem 38 Vereine teilnahmen, eröffnet von schmucken Festreitern, dem Comite und 33 Festjungfrauen, unter den heiteren Klängen der Sinsheimer Feuerwehrkapelle vom Rathause aus nach dem Kriegerdenkmal. Hier begrüßte der Vorstand des festgebenden Vereins, Herr Gg. Werner, die Festgäste in einer kurzen herzlichen Ansprache. Herr Landgerichtsassessor Dr. Fuchs hielt hierauf die mit großem Beifall aufgenommene Festrede, in welcher er zunächst interessante national- und lokalgeschichtliche Zeitepochen der Versammlung vor Augen führte, dann in großen Zügen die Ruhmesthaten der deutschen Armeen während des großen Krieges von 1870/71 schilderte und mit der Mahnung, stets fest und treu zu Kaiser und Reich, Fürst und Vaterland zu halten, mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog schloß, in das die Festversammlung begeistert einstimmte. Gleichzeitig fiel auf Aufforderung des Herrn Festredners die Hülle von dem Denkmal. Dasselbe, ein Granit-Obelisk, steht auf einem künstlich gebildeten kleinen Hügel am Vereinigungspunkt der Espinger- mit der Sinsheimerstraße und zwar auf demselben Punkte, auf dem die vor einigen Jahren vom Sturm gefällte Friedenslinde gestanden hatte. Auf der polierten Vorderseite des Denkmals befindet sich die Widmungsschrift, umrahmt von einem kunstvoll eingravierten Lorbeerkranz, oben das Bronze-Medaillonbild Kaiser Wilhelms des Großen; auf der Rückseite stehen auf dunkeltem Untergrund die in Goldschrift ausgeführten Namen der 42 wackeren Kämpfer aus Hilsbach, welche an dem 1870er Feldzug teilgenommen haben. Den Abschluß des Denkmals bildet ein getönter Adler mit mächtig ausgebreiteten Schwingen. Die Ausführung des Denkmals wurde den Herren Ancker und Ernberger in Mannheim (geborenen Hilsbachern) übertragen. Herr Bürgermeister Keller übernahm hierauf namens der Gemeinde das Denkmal als wertvolles Andenken an die tapferen Krieger von Hilsbach. Hieran schloß sich ein sinnig durchdachter Prolog der Festjungfrau Fräulein Elise Knäus. Unmittelbar darauf legte die Festjungfrau Fräulein Marie Rahm in Begleitung gut gekleideter Worte namens der Stifterinnen einen prachtvollen Kranz am Denkmal nieder. Nachdem der kriegsveteran Herr Jos. Eggenberger in schwingvoller Rede die Versammlung nochmals zu kräftigem Beifall hingewiesen, schloß der erhebende Akt mit einem von dem Gesangverein „Eintracht“ hübsch vorgetragenen patriotischen Liede. Auf dem Festplatz beim Bahnhof,

den Inhalt überflogen, fragte er nach seiner Gattin.

Sie sei drüben, hieß es, die Schneidersfrau sei am Sterben.

„So muß man sie rasch holen!“ entschied Paul. „Dore, geht Ihr! Die gnädige Frau möchte sogleich kommen, vom Schlosse seien schlechte Nachrichten da, der Freiherr sei plötzlich erkrankt.“

Klementine folgte dem Mädchen auf dem Fuße und die beiden Gatten begaben sich auf das Schloß. Unterwegs teilte Paul seiner Frau Folgendes mit:

„Der Vater saß vor seinem Klavier und spielte, wie die Mutter im Nebenzimmer vernahm. Plötzlich endete das Spiel mit einem schrillen Miston und sie hörte einen dumpfen Fall. Als sie in das Zimmer eilte, lag er scheinbar leblos auf der Erde. Er wurde gleich auf sein Bett gelegt, und glücklicherweise befand sich der Arzt noch im Dorfe, den sie mit mir zugleich benachrichtigten ließ.“

Im Schlosse angelangt, fanden sie den alten Herrn durch des Arztes Hilfe wieder zur Besinnung gebracht, allein seine linke Seite war gelähmt. Auch brachte er nur wenige Worte mühsam hervor. Der Doktor konstatierte einen

Schlaganfall, dessen Wiederholung tödlich wirken müsse, da man in diesem Alter nicht mehr viel Widerstandskraft habe; er bedürfte der sorgfältigsten Pflege.

Klementine richtete sich sogleich ein, für die erste Zeit im Schlosse bleiben zu können, während Paul vorzog, nicht mit überzusiedeln und nur bei Tage viel zugegen zu sein. Zudem wurde für den andern Tag Georg von Gunden erwartet, der nach glücklich bestandnem juristischen Examen eine längere Reise unternommen hatte und noch ein paar Wochen in Hohenbuchen zubringen wollte. Paul schlug vor, Georg bei sich einzunquartieren, bis der Vater wieder besser sei.

Die Krankheit des Vaters dauerte mehrere Wochen, dann fing er an, sich wieder etwas zu erholen. Klementine stand der Freifrau getreulich in der Pflege des alten Herrn bei. Dieser ward auch unruhig und aufgeregter, sobald sie sich nur aus seinem Zimmer entfernte. Deshalb blieb sie, trotz Paul's Gegenvorstellung, alle die Wochen auf dem Schlosse, weil sie es für ihre Pflicht hielt.

Paul und Georg war es aber in ihrer Junggesellenwirtschaft recht einsam, und wenn ersterer des Tages Arbeit hinter sich hatte, ließ

er sie recht oft von Georg verleiten, noch nach der Stadt zu fahren. Wie sollten sie denn auch alle Abende zu Hause verbringen? In Hohenbuchen hatten sie niemals als den Pfarrer und den Rentamtman, mit denen sich allensfalls verkehren ließ. Der Pfarrer war aber ein alter, von der Gicht geplagter Herr, der froh war, wenn er abends bald zu Ruhe kam, und der Amtmann war verlobt und verbrachte seine Abende am liebsten bei seiner Braut. So gingen denn Paul und Georg meistens in den Herrenklub des Städtchens, wo sie diesen und jenen Bekannten antrafen und wo zum erstenmal nach langer Zeit eines Abends auch ein Name an ihr Ohr schlagen sollte, einem jeden von ihnen schmerzlich vertraut, — der Name: Olga!

(Fortsetzung folgt.)

— (Zweideutig.) Wirt: „Heute kein Glas Wein gefällig!“ — Gast: „Hören Sie auf von Ihrem Wein zu sprechen, Sie machen mir damit nur den Mund wässrig.“

— (Immer dieselbe.) MillionärsGattin (im Gebirge zu ihrem Manne): „Moritz, geh' nicht zu nah' an den Abgrund, Dein Portmouat könnte Dich hinabschießen!“

wohin sich der Festzug durch die reich und geschmackvoll dekorierten Straßen und Häuser bewegte, überreichte die Festdame Fräulein Oswald unter trefflicher Ansprache die von den Frauen und Jungfrauen Hilsbachs gestiftete Fahnenfestschleife, welche der Vorstand Herr Werner mit Worten des Dankes entgegennahm. Auf dem geräumigen Festplatze entwickelte sich unter der tausendköpfigen Menschenmenge bei Musik, Tanz und Gesang und sonstigen Lustbarkeiten alsbald das hundertbewegteste Treiben, und auch an den dichtbesetzten Wirtstischen herrschte bis zum Abmarsch der Vereine die beste Stimmung. Den Schluß des vortrefflich gelungenen Festes bildete der Abends in zwei Gasthäusern abgehaltene Festball.

† **Eschelbronn, 8. Mai.** Ein außergewöhnlich großer Leichenzug bewegte sich heute nach dem stillen Friedhofe. Es galt einem hochachtbaren Bürger und langjährigen eifrigen Mitgliede des Militärvereins, Schuhmacher Christof Doll, der gestern nach langem schweren Leiden im Alter von 55 Jahren sanft entschlafen ist, die letzte Ehre zu erweisen. Außer einer großen Zahl hiesiger Einwohner bildete der Militärverein von hier, sowie die Mitglieder der Militärvereine von Reidenstein, Mönchzell und Spechbach das Trauergesolge. Vor dem Wohnhause des Verstorbenen und auf dem Friedhofe brachte der hiesige Posaunenchor ergreifende Trauerchoräle zum Vortrag. Wohl in Folge der Strapazen des Feldzuges von 1870 hatten sich bei dem Heimgegangenen mancherlei Leiden, vor allem eine schwere langwierige Magenkrankheit, entwickelt, die dem braven, fleißigen Manne leider ein frühzeitiges Ende bereiteten. Er ruhe im Frieden!

† **Steinsfurth, 13. Mai.** Gestern abend wurde auf der Strecke zwischen hier und Grombach das 2 1/2 Jahre alte Söhnchen des Bahnwarts K. von dem 7.47 Uhr hier eintreffenden Zuge überfahren und sofort getötet.

× Die unten bezeichneten, angeblich aus Deutschland gebürtigen Personen haben anfangs der 60er Jahre während ihrer Teilnahme an dem Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten bei einer Bank in New-York Geld hinterlegt, ihr Guthaben aber nicht abgehoben. Es wird deshalb angenommen, daß die Hinterleger gestorben sind. Etwaige Interessenten hätten ihre Ansprüche bei dem Notariat ihres Wohnsitzes anzumelden und dabei zugleich die Beweise für ihre angebliche Verwandtschaft mit dem Erblasser beizubringen oder zu benennen.

Name	Ausgewandert vor d. Jahre	geboren in
Hermann Conrad	1864	Deutschland
Carl Fanning	1862	Deutschland
Julius Falkenstein od. Frankenstein	1863	Baden
Anton Goerner	1863	Deutschland
Josef Heinterwald od. Heinerwadel	1863	Württemberg
Ulrich Habermeyer od. Habermaier	1863	Deutschland
Johann Konstan od. Mounstein	1863	Deutschland
Friedrich Snyder (Schneider)	1862	Deutschland
Emil Trost		Oesterreich od. Deutschl.
Otto Trumpleman (Trümpelmann?)	1863	Deutschland

(*) **Vom Lande, 12. Mai.** Die Zeit der Maiglöckchen ist wieder da und es muß deshalb wiederholt daran erinnert werden, daß solche zu den Giftpflanzen gehören. Man soll die-

selben daher nicht zwischen den Lippen halten, wie das von Kindern und sogar älteren Leuten vielfach geschieht; eine kleine Wunde an den Lippen kann zu Blutvergiftung führen. Vor dem Wegwerfen sowohl frischer wie abgewellter Maiglöckchen auf Straßen und Hofräumen ist ebenfalls dringend zu warnen, da hierdurch bekanntlich jedes Jahr ganze Geflügelbestände, namentlich junge Gänse, durch den Genuß derselben dem Tode anheimfallen. Zu den gifthaltigen Pflanzen gehört auch die Sumpfdotterblume, die an Bächen, Wässergräben, sumpfigen Wiesen jetzt allenthalben zu finden und die mit ihren saftigen Stengeln und den großen gelben Blüten allbekannt ist. Also Vorsicht bei diesen beiden Pflanzen!

— **Aus Wiesloch, 10. Mai,** wird gemeldet: Die Landespolizei-Besichtigung der Neubaufreife Wiesloch-Meckesheim fand heute vormittag 11 Uhr durch die Herren Geheimrat Zittel, Oberbaurat Seyb und Baurat Kräuter aus Karlsruhe statt. Die Inbetriebsetzung der Bahn wird nunmehr bestimmt am Dienstag den 14. Mai erfolgen.

— Der Herr Ratschreiber Georg Leonhardt in Ruffloch hatte das Glück, den 2. Preis der Mannheimer Maimarktslotterie, bestehend in 2 schweren Pferden im Wert von 4000 Mk., zu gewinnen.

— „Wenn's Mailüsterl weht.“ Vom südlichen Schwarzwald kommt vom 8. Mai folgender anmuthige Witterungsbericht: Heute war morgens die ganze Landschaft weit und breit wieder mit Schnee bedeckt.

— **Ludwigshafen, 9. Mai.** (Eisenbahnunglück.) Bei der Einfahrt des Schnellzugs Nr. 43 Basel-Berlin mit voller Geschwindigkeit überrannte der Zug infolge verspäteten Bremsens die Drehscheibe und lief durch die Bahnhofshalle über die Straße und mehrere Geleise hinweg. Locomotive und Tender fielen in den Rheinhafen, die übrigen Wagen blieben auf dem Hafendamm stehen. Von den Passagieren wurde Niemand verletzt. Die Bandienersfrau Viettau, die ihren Ehemann im Bahnhof erwartete, wurde getötet, der Locomotivführer Trauer-Strasbourg schwer, der Heizer leicht verletzt.

— In **Kirchheimbolanden** wurde ein Mann dadurch überfahren, daß er ausglitt und ihm die Räder eines Lastfuhrwerkes über den Kopf gingen; der Tod trat sofort ein.

— Auf dem „**Brangelschacht**“ in **Schlesien** ist beim Schichtwechsel der Förderkorb so heftig aufgestoßen, daß 17 Bergleute schwer verletzt wurden.

— In der sog. **Röfner Sternberg-Affäre** hält mit der Beurteilung einzelner Personen die Nachforschung von weiteren dieser Verbrechen Beschuldigten gleichen Schritt, da durch die Aussagen der in Betracht kommenden schulpflichtigen Mädchen immer neue Fälle aufgedeckt werden. So wurde auch der Besitzer einer dortigen angesehenen Großhandlung verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert. Einzelne der beteiligten Mädchen wurden inzwischen einer Besserungsanstalt überwiesen.

† **Neckarbischofsheim, 9. Mai.** Bei der am Mittwoch, 8. Mai beim hiesigen Amtsgericht stattgefundenen Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. Jakob Müllmaier, Steinhauer in Siegelbach wegen Körperverletzung: 8 Tage Gefängnis.
2. Philipp Maier, Schreiner in Eschelbronn wegen desgl.: 2 Monate Gefängnis.
3. Otto Lauer, Bäcker in Helmstadt wegen desgl.: 3 Wochen Gefängnis.
4. Leopold Jakob Herbold, Wagner in Wollensberg wegen desgl.: 20 Tage Gefängnis.
5. Gustav Schneckenberger, Lüncher in Mannheim wegen desgl.: 15 Tage Gefängnis.

Wetter-Aussichten.

(Nachdr. verboten.) † **Stuttgart, 11. Mai 1901.**

Ein neuer Hochdruck von 770 mm ist in Irland, ein gleicher Hochdruck von Südwesten her in den Pyrenäen eingetroffen. Über dem nordwestlichen Rußland behauptet sich ein Hochdruck von 775 mm, über ganz Skandinavien, Ostpreußen, Wolhynien und Großrußland ein solcher von 770 mm. An der Riviera einerseits und an der Triestiner Bucht, sowie über Venetien andererseits liegt je eine Depression von wenig unter Mittel. Letzterer Umstand verursacht bei uns kühle Temperatur und hat in Tirol sogar Schneefälle herbeigeführt, doch wird diese Depression von Spanien her rasch ausgeglichen werden. Für **Dienstag** und **Mittwoch** ist durchweg trockenes und auch mehrfach aufgeheitertes Wetter bei allmählich steigender Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Verkäufe von Feld- und Gartenerzeugnissen aller Art bewerkstelligt man am **schnellsten** und **billigsten** durch ein **Inserat im „Landboten“**, dessen Inserate stets von guten Erfolgen begleitet sind.

6. Wohlfahrts-Geld-Lotterie-Lose
à 3 Mark 30 Pfg.
zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete
(Ziehung am 31. Mai, 1., 3., 4. und 5. Juni 1901)

2. Bad.-Badener Geldlotterie-Lose
à 1 Mark
(Ziehung am 19.-20. Juli 1901)

Offenburger Pferdemarkt-Lose
à 1 Mark
(Ziehung am 7. Juni 1901)

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in **Sinsheim**.

Viehmarkt in Mannheim, 8.-10. Mai.

Zufuhr: Ochsen 00, Färren 00, Rinder und Kühe 00, Kälber 291, Schafe 11, Schweine 839.

Preise per 50 Kilo Schlachtgewicht.	Neueste Preise Wt.	Vorige Woche Wt.
Ochsen (vollfleischig) höchst. 7 J. alt	—	68-70
„ (mäßig genährte)	—	64-66
Färren (vollfleischig)	—	58
„ (mäßig genährte)	—	56
Kühe u. Rinder (vollfleischig)	—	64-66
„ (mäßig genährte)	—	50-56
Kälber (Vollmast)	85	85
„ (mittlere Mast)	80	80
Schafe (jüngere Masthammel)	—	60
„ (mäßig genährte)	40-45	40
Schweine (vollfleischig)	57	59
„ (gering entw. Kälte)	54-55	57

Handel lebhaft.

Eppingen, 10. Mai. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 360 Milchschweine, 4 Käufer, Die Preise waren für Milchschweine 27-37 Mk. Käufer 43-70 Mark das Paar.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 12 251. Den Schutz von Vögeln betr.
Die Bürgermeisterämter des Bezirks, welche mit der Vorlage der Vollzugsanzeige bezüglich unserer Verfügung vom 9. April d. Js. Nr. 9400, Amtsblatt Nr. 47, noch im Rückstande sind, werden an Erledigung derselben erinnert.
Sinsheim, den 10. Mai 1901.

Großh. Bezirksamt.
Reim.

Nr. 12 250. Die Reinigung der Bäche und Feldgräben betr.
Die Bürgermeisterämter des Bezirks, welche mit der Vorlage der Vollzugsanzeige bezüglich unserer Verfügung vom 5. März d. J. Nr. 6688, Amtsblatt Nr. 35, noch im Rückstande sind, werden an Erledigung derselben erinnert.
Sinsheim, den 10. Mai 1901.

Gr. Bezirksamt.
Reim.

Bekanntmachung.

Nr. 136. Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt, jeweils vormittags 8 Uhr auf dem Rathause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

1. **Rappenan, Mittwoch, den 22. Mai d. Js.,**
2. **Soffenheim, Freitag, den 24. Mai d. Js.,**
3. **Zuzenhäusen, Dienstag, den 28. Mai d. Js.,**
4. **Weiler, Donnerstag, den 30. Mai d. Js.**

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretene, dem Gemeinderat bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretene, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretene Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Requiraten vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderat oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Sinsheim, den 13. Mai 1901.

Der Großh. Bezirksgeometer:
U. Baumann.

Biehmarkt Wimpfen am 15. Mai 1901.

Wimpfen, 9. Mai 1901.

Gr. Bürgermeisterei Wimpfen.
Ernst.

Bekanntmachung!

Badische Lokal-Eisenbahnen, Aktien-Gesellschaft.



Am 14. Mai l. J. wird die 18,75 km. lange Normalspurige Nebenbahn Wiesloch Staatsbahnhof-Meckesheim für den gesamten Verkehr eröffnet. An der Linie liegen die Stationen und Haltepunkte Wiesloch Stadt, Wiesloch Oberstadt, Altwiesloch, Dielheim, Horrenberg, Baiertal, Station Baiertal Haltepunkt und Schatthausen. Anschluß an die Badische Staatsbahn ist in Wiesloch Staatsbahnhof und Meckesheim. Die Stationen Wiesloch Stadt, Dielheim, Horrenberg, Baiertal und Schatthausen sind für den Gesamtverkehr eingerichtet, die Haltepunkte Wiesloch Oberstadt, Altwiesloch und Baiertal dagegen dienen nur dem Personenverkehr.

E Sprengstoffe können auf allen für den Güterverkehr eingerichteten Stationen angenommen und ausgeliefert werden. Ausgeschlossen ist die Annahme und Beförderung von schweren Fahrzeugen, zu deren Ver- und Entladung eine Stützrampe erforderlich ist.

Mit dem Tage der Eröffnung tritt der Lokaltarif für die Nebenbahn in Kraft, ebenso der Fahrplan. Die auf dem letzten bezeichneten Lokalzüge der Strecke Wiesloch Staatsbahnhof, Wiesloch Oberstadt verkehren erst mit dem Tage der Eröffnung des elektrischen Betriebs auf dieser Strecke, der besonders bekannt gegeben wird.

Lokaltarif und Fahrplan sind auf unseren Stationen käuflich zu haben.
Karlsruhe, den 10. Mai 1901.

Die Direktion.

Wohnungsveränderung.

Teile hiermit einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum ergehen mit, daß ich jetzt in meinem von Herrn J. Laubis käuflich erworbenen Hause Hauptstraße Nr. 183 meine Weinhandlung in be-
barmter Weise weiter führe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiter zukommen zu lassen. Es wird mein Bestreben sein, meine werten Kunden bestens zu bedienen. Proben stehen jederzeit gratis und franko zu Diensten.
Pachtungsvoll

Karl Nerpel, Weinhandlung.



LUDWIG RÜDINGER sen.,

Dampfziegelei und Falzziegelfabrik
Aglasterhausen (Baden)
empfiehlt

Ia. Doppelfalzziegel

eigenes Modell und Ludowici-System,
in hellroter Naturfarbe sowie schwarz imprägniert.

Ia. Hohlstrangfalzziegel

Ia. Biberichwänze

mit gotischem und Halbkreischnitt etc.

Bauornamente

nach eigenen sowie eingesandten Modellen und Zeichnungen.

Ia. feuerfeste Steine und Backofenplatten.

Maschinensteine, Feldbrandsteine
sowie Steinzeug und Cementröhren,

Tuffsteine, Hydr. Kalk gemahlen in Säcken,

Ia. Portland-Cement c. c. c.



Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Schwetzingen Tafel- Spargel

heute früh eintreffend.

L. K. Ruppert am Markt.

Eine freundliche Wohnung

mit zwei Zimmern, Küche und sonstigen Räumlichkeiten bis 1. Juli zu vermieten bei

Witwe Grill,
gegenüber der Reichspost.

Schneider

2 auf Großstück und 2 auf Klein-
stück finden bei hohem Lohn Arbeit bei

Eugen Stahl,

gegenüber dem Rathaus.

Auch kann daselbst sofort ein Lehr-
ling gute Lehrstelle finden.

Boden-Öl

geruchlos und sofort trocknend.

Bernstein

Fußboden-Blanzlacke
beste Qualität à Kilo Mk. 1.60.

Parquet- u. Linoleumwische
gelb u. weiß.

Julius Wertheimer

Fabrik u. Lager von Öl- u. Fett-
waren.

Zwei Wagen

Dung

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Zuchtferkel,

Yorkshire-Rasse, 16 Stück sehr schöne
à 20 M hat zu verkaufen

Schweinezuchtstation Hilsbach.
Heinrich Huber.

Pferdeversteigerung.

Aus dem Herrschaftsstalle Sr.
Durchlaucht des Prinzen zu Löwen-
stein in Langenzell ver-
steigern wir am Frei-
tag, den 17. Mai,
vormittags 11 Uhr 4 Stück über-
zählige Pferde an den Meistbietenden
gegen sofortige Baarzahlung und Ab-
nahme.

Gutsverwaltung Langenzell
Station Bammenthal.

Dr. Detters { Backpulver,
Vanille-Zucker,
Budding-Pulver

à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte
gratis von den besten Geschäften.

Empfehle zu den billigsten Preisen:

Hinterschinken, } mild gefälscht,
Rollschinken, } durchwachsen,
Rauchfleisch, }
Cervelatwurst, feinste Ia.,
Salami,
Thüring. Cervelatwurst,
Braunsch. Leberwurst,
Frankf. Leberwurst,
Schinkenwurst,
Presskopf,
Frühstückswürstchen
Specialität Hausgemachte
Leber- u. Griebenwürste,
sowie verschiedene Sorten
Aufschnittwurstwaren
u. Moulade.

Preisliste gratis und franko.

Ludwig Beck, Siegelbach.

Fabrikation u. Versandt
feiner Wurst- u. Fleischwaren.

Man
verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
Darmstadt

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Fl. Mk. 2.— bis Mk. 5.—.
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—.
Vorzüglich für Genesende und
Zucker Kranke.

Verkaufsstellen Sinsheim:
L. Heinr. Ruppert,
Gebrüder Ziegler.

Nach Amerika
mit
den Riesendampfern
des
Norddeutschen Lloyd,
BREMEN.
Kostenfreie Auskunft erteilt
Gg. Eiermann, Kaufmann in Sins-
heim; Jakob Oster, Chirurg in
Steinsfurt; Heinrich Hochadel in
Kirchardt.

Doppelt so lange
hält alles Schuwerk bei
Anwendung von:
Union
Macht
das Leder
haltbar.
geschmeidig
und
wasserdicht.
Ledersalbe
Gen. geschützt.
In blau-weißen Dosen
zu 10, 20, 40 Pfg. überall erhältlich.
FABRIK: UNION AUGSBURG.

Wer Stelle sucht, verlange unsere
"Allgemeine Vakanz-Liste".
W. Girsch Verlag, Mannheim.